

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 79/80 (1922)
Heft: 21

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

besondere Schwierigkeiten, einen guten Endhafen zu finden. Djoko Punda am Kasai, das hierfür anfangs in Aussicht genommen war, ist schwer zugänglich. Nach neueren Erkundungsarbeiten hat man sich für das weiter nördlich gelegene Illebo, 30 km südlich der Mündung des Sankuru in den Kasai, entschieden. Illebo ist für Dampfer von 500 t zu jeder Jahreszeit zugänglich und es können dort 700 bis 800 m Quai in tiefem Wasser erbaut werden. Die Eisenbahn wird, um diesen Hafen zu erreichen, mit Steigungen von 15‰ auskommen. Auf der Katanga-Seite soll sie von Bukama, und nicht, wie anfangs vorgesehen, von Sankisha ausgehen; Bukama ist Anschlusspunkt der Bahn von Katanga und des Ober-Kongo (grosse Seebahn). Von beiden Endpunkten aus soll der Bahnbau, im ganzen 900 km, beginnen und die Bauarbeiten sollen in etwa sechs Jahren beendet sein, wenn die neuen Einrichtungen der „Union minière“ im oberen Katangebiete ihren ersten Ertrag liefern.

Vollbahn-Elektrifizierung in Frankreich. Seit dem Jahre 1918 beschäftigten sich die französischen Hauptbahnen mit Elektrifizierungstudien. Auf Grund des ausführlichen Berichtes der von Prof. Mauduit geführten Studienkommission wurde bekanntlich als Stromsystem Gleichstrom mit 1500 Volt gewählt.¹⁾ Die Paris-Orléans-Bahn, von deren Netz bisher nur, und zwar seit dem Jahre 1900, die 23 km lange Vorortlinie Paris-Juvisy, mit 600 V Gleichstrom, elektrifiziert ist²⁾, hat sich nun entschlossen, von Anfang an die Elektrifizierung in grossem Maßstabe durchzuführen und hat bereits 80 Lokomotiven von 1720 PS Stundenleistung in Auftrag gegeben. Die Lieferung und Montage der elektrischen Ausrüstung ist der „Société Oerlikon“ in Paris übertragen, die sie in ihrer Fabrik in Ornans (Doubs) nach den Konstruktionen und Zeichnungen der Maschinenfabrik Oerlikon ausführen wird; mit der Lieferung des mechanischen Teils ist die Société de Construction des Batignolles in Paris betraut. Die Lokomotiven, Typ B-B, sind in erster Linie zur Beförderung von Güterzügen bis 1200 t Gewicht bestimmt, sollen aber auch für Personenzüge mit Geschwindigkeiten bis 110 km/h verwendet werden. Sie sind mit vier Gleichstrom-Bahnmotoren für 1500 Volt Klemmspannung und je 430 PS Stundenleistung, am Radumfang gemessen, ausgerüstet.

Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft hält ihre diesjährige Jahresversammlung vom 24. bis 27. August unter dem Vorsitz des Jahrespräsidenten Prof. Dr. H. Strasser in Bern ab. Für die allgemeinen Sitzungen, die am 25. und 27. August stattfinden sollen, sind folgende Vorträge in Aussicht genommen: Prof. C. E. Guye, Genf: Les tendances de la Physique moderne; la notion de matière; Prof. Dr. E. Hugi, Bern: Das Aarmassiv, ein Beispiel alpiner Granitintrusion; Prof. Dr. V. Kohlschütter, Bern: Die natürliche Form der Stoffe als physikalisch-chemisches Problem; Prof. Dr. A. Pictet, Genf: La génétique expérimentale dans ses rapports avec la variation (mit Lichtbildern); Prof. Dr. H. Sahli, Bern: Ueber das Wesen der sogenannten allgemeinen Neurosen; Prof. Dr. G. Senn, Basel: Untersuchungen über die Physiologie der Alpenpflanzen. Die Sitzungen der Sektionen sind auf den 26. August angesetzt. Vorträge und Mitteilungen für die Sektion Ingenieurwissenschaft sind bis 1. Juli beim Sekretär des Jahresvorstandes, Dr. G. Surbeck, Wabernstrasse 14 in Bern, oder bei O. Lütschg, Obering. des Amtes für Wasserwirtschaft, anzumelden.

Comptoir suisse Lausanne 1922. An dem diesjährigen Schweizerischen Comptoir, das zum dritten Mal im September in Lausanne stattfinden wird, soll die letzte Jahr unter Mitwirkung von Architekten und Ingenieuren organisierte Gruppe „Landwirtschaftliche Bauten“ und „Baumaterial“ weiter ausgebaut werden. Um sie noch mehr hervortreten zu lassen, veranstaltet die Redaktion des Comptoirs unter Mithilfe eidgenössischer und kantonaler Behörden, sowie technischer und landwirtschaftlicher Verbände unter den schweizerischen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für landwirtschaftliche Bauten (Wirtschafts- und Wohnhäuser) unter Anwendung der neuzeitlichen wirtschaftlichen Bautechnik. Die prämierten Entwürfe sollen in der betreffenden Gruppe, für die eine besondere Halle vorgesehen ist, ausgestellt werden. Wir werden in unserer nächsten Nummer Näheres über diesen Wettbewerb mitteilen; dessen Programm kann bei der Kanzlei des Comptoirs, rue Pichard 2, in Lausanne bezogen werden.

¹⁾ Vergl. Bd. LXXVI, Seite 252 (27. November 1920) sowie auch Bd. LXXVIII, Seite 301 (17. Dezember 1921).

²⁾ Vergl. darüber u. a. auf Seite 271 dieser Nummer.

Eidgen. Technische Hochschule, Doktorpromotion. Die Eidgen. Technische Hochschule hat die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften verliehen den Herren: *Plautius N. Andronescu*, dipl. Elektro-Ingenieur aus Bukarest [Dissertation: Ueber den Verlauf des Drehmomentes bei asynchronen Drehfeldmotoren mit Käfiganker]; *Hans Halter*, dipl. Chemiker aus Müllheim (Thurgau) [Dissertation: Ueber Glyzerin-Bestimmung in Seifen und Untergütern]; *Ernst Hauser*, dipl. Chemiker aus Schaffhausen [Dissertation: Ueber Phosphinimine und über Kentenimine]; *Ernst Schlenker*, dipl. Chemiker aus Wien [Dissertation: Versuche zur Darstellung von Acenaphthen-Chinonderivaten].

Nekrologie.

† **G. v. Hauberrisser.** In München ist einundachtzigjährig der aus Graz stammende Architekt Prof. Georg von Hauberrisser gestorben. Dessen Hauptwerk, das Münchener Rathaus, wurde auf Grund eines von Hauberrisser 1865 errungenen Wettbewerbspreises in drei Bauperioden, von 1867 bis 1873, von 1889 bis 1892 und von 1899 bis 1905, von ihm erstellt; im August 1905 haben wir den Bau in Band XLVI dargestellt. Die ebenfalls in gotischen Formen von Hauberrisser in München erbaute St. Pauls-Kirche gelangte schon früher, in den Jahren 1903 und 1904 in der „Schweizer. Bauzeitung“ zur Darstellung.

Literatur.

Hydrographisches Jahrbuch der Schweiz 1920. Zusammengestellt von J. Näf, Ingenieur. Veröffentlichungen des Amtes für Wasserwirtschaft des Eidgen. Departements des Innern, herausgegeben unter der Leitung von Dr. s. tech. C. Mutzner. Bern 1922. Zu beziehen beim Sekretariat des Amtes für Wasserwirtschaft und in allen Buchhandlungen zum Preis von 30 Fr. geh.

Rasch auf den auf Seite 40 dieses Bandes angekündigten dritten Band ist nun auch der vierte Band des hydrographischen Jahrbuches der Schweiz erschienen, in dem nunmehr die Ergebnisse des hydrographischen Dienstes für das Jahr 1920 zusammengestellt sind. Die Anordnung des Stoffes ist die gleiche geblieben, sodass wir uns darauf beschränken können, auf die in Band LXXVII, S. 46 (21. Januar 1921) erschienene ausführliche Besprechung des ersten Jahrgangs 1917 hinzuweisen.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
(Die Preise mancher Werke sind veränderlichen Teuerungszuschlägen unterworfen!)

Tabellen für die Einflusslinien und die Momente des durchlaufenden Rahmens. Von A. Strassner, Oberingenieur der Firma Ed. Züblin & Cie., Kehl a. Rh. Mit zehn Textabbildungen. Berlin 1922. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 90 M.

Spätbarocker und Romantischer Klassizismus. Von Sigfried Giedion. Mit 101 Abbildungen. München 1922. Verlag von F. Bruckmann A.-G. Preis geh. Fr. 11,20.

Das abgekürzte Rechnen. Von Prof. Dr. C. Brandenberger, Zürich. Zürich 1922. Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Preis geh. Fr. 1,50.

Collection de Livres anciens, rares et curieux. Portraits. Manuscripts. Autographes. Catalogue No. 389. Bâle 1922. Rudolf Geering, Librairie ancienne.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

IV. Wettbewerb der Geiserstiftung.

Das Central-Comité des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins eröffnet unter den in der Schweiz niedergelassenen Architekten, den Studierenden an der E.T.H. und den Schülern der Schweizer. Technika auf Grund des Reglements der Geiserstiftung einen Wettbewerb zur Erlangung von Aufnahmen schweizerischer Bürgerhäuser in den Kantonen Freiburg, Graubünden, Neuenburg, Solothurn, Tessin, Thurgau und Waadt.

Die Arbeiten sind bis spätestens 28. August 1922 an das Sekretariat des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins, Zürich 1, Tiefenhöfe 11, einzureichen. Die Beurteilung erfolgt durch ein Preisgericht, bestehend aus den Herren: E. Fatio, Arch., Genf; F. Stehlin, Arch., Basel; P. Ulrich, Arch., Zürich, Präsident der Bürgerhauskommission; P. Vischer, Arch., Basel, Vertreter des Central-Comité, und Fr. Widmer, Arch., Bern.

Dem Preisgericht steht die Summe von 2000 Fr. zur Prämiierung von drei oder vier preiswürdigen Arbeiten zur Verfügung. Ferner hat sich die Bürgerhauskommission bereit erklärt, auf Antrag des Preisgerichts weitere für die Publikation im „Bürgerhaus“ geeignete Arbeiten zu erwerben.

Das ausführliche Programm (das in nächster Nummer veröffentlicht werden soll) ist durch das Sekretariat des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins zu beziehen.

Zürich, den 22. Mai 1922.

Für das Central-Comité

Der Präsident: *Rohn*. Der Sekretär: *M. Zschokke*.

Basler Ingenieur- und Architektenverein.

Jahresbericht 1921/22.

Im vergangenen Vereinsjahr wurden unsere Mitglieder zu folgenden Vereinsanlässen eingeladen:

1. Mittwoch den 6. Juli 1921: Referat von Ingenieur *G. Bener*: „Die durchgeführte Vereinfachung in der Verwaltung der Rhätischen Bahn und die bevorstehende Reorganisation der Bundesbahnen.“

2. Mittwoch den 16. November 1921: Vortrag von Prof. *Karl Moser*: „Neuere Bahnhöfe“.

3. Mittwoch den 30. November 1921: Vortrag von Oberingenieur *A. Büchi*: „Die Dieselmotoren, Bauarten, Betriebseigenschaften und ihre Wirtschaftlichkeit gegenüber andern Krafterzeugungsanlagen“.

4. Mittwoch den 7. Dezember 1921: (In Verbindung mit der G.E.P.-Sektion Basel) Exkursion zum Besuch der Kaligrube Amélie I in Wittelsheim, Oberelsass.

5. Samstag den 10. Dezember 1921: Besichtigung des Freidorfes bei Muttenz. Führung Arch. *Hannes Meyer*.

6. Mittwoch den 21. Dezember 1921: (Als Gast Naturforschende Gesellschaft Basel) Vortrag von Prof. *M. Lugeon*: „L'aménagement du Haut Rhône français pour la force et la navigation (problèmes des barrages de Malpertuis et de Génissiat)“.

7. Mittwoch den 18. Januar 1922: (mit Damen) Filmvorführung der Columeta A.-G.: „Der Werdegang des Eisens vom Erz bis zum Fertigfabrikat“.

8. Freitag den 27. Januar 1922: Vortrag von Architekt Dr. *H. P. Berlage*: „Ueber die städtebauliche und architektonische Entwicklung Amsterdams von der Frühzeit bis heute“.

9. Mittwoch den 8. Februar 1922: Vortrag von Ingenieur *A. Bringolf*: „Mitteilungen über den Bau eines Trockendockes in Antwerpen“.

10. Mittwoch den 22. Februar 1922: Vortrag von Nationalrat Dr. Ing. *F. Rothpletz*: „Der Hauensteintunnel“.

11. Mittwoch den 22. März 1922: Vortrag von Direktor *D. Gauchat*: „Verteilung der Akkumulieranlagen in der Schweiz“.

12. Mittwoch den 29. März 1922: Vortrag von Prof. *E. Fiechter*: „Römische Bühnenarchitektur“.

Im weiteren haben wir unseren Mitgliedern, sowie denjenigen der Sektion Basel der G.E.P. Gelegenheit geboten, das interessante und lehrreiche Kolleg von Herrn Prof. Dr. *Julius Landmann* über „Die schweizerische Volkswirtschaft“ zu besuchen.

Auf unsere Veranlassung hin veranstaltete der Direktor der hiesigen Gewerbeschule eine Ausstellung der Konkurrenzpläne für den Wiederaufbau von Sent.

Aus dem Wirkungskreise unseres Vereines möchte ich noch folgendes erwähnen.

Vor der Neubesetzung der Stelle des hiesigen Baupolizei-Inspektors wurden wir bei den zuständigen Behörden vorstellig, damit bei der Ausschreibung und Wahl des neuen Beamten der akademische Bildungsgrad zur Bedingung gestellt werde. Nachdem nun bei der Neubesetzung dieser Stelle unserem Wunsche entsprochen worden ist, hoffen wir gerne, dass mit dem Personenwechsel auch ein Systemwechsel bei der Baupolizei stattfinde. Wir werden demnächst auch versuchen, eine endgültige annehmbare Erledigung unserer s. Zt. beim Baudepartement eingereichten Eingabe betreffend die Verordnung zu den Aufzugsvorschriften erreichen zu können.

Für die Bestellung des Preisgerichtes des neuen Zentral-Friedhofes wurden dem Baudepartement die gewünschten Vorschläge eingereicht.

In die vom Erziehungsdepartement eingesetzte Kommission für akademische Berufsberatung wurde von unserem Verein delegiert: Ing. *A. Linder*, *Masch.-Ing. A. Burckhardt* und Arch. *Karl Burckhardt*.

Die Rheinschiffahrtsfrage gab in der letzten Zeit Veranlassung zu den verschiedenartigsten Auseinandersetzungen in der Öffentlichkeit. Unserseits können wir feststellen, dass unsere Eingabe vom November 1920 an das Central-Comité betreffend die Vertretung der Techniker in den internationalen Kommissionen ihr Ziel erreicht hat und dass mehrere Vertreter des S.I.A. zu einer Be-

sprechung der Rheinfrage zugezogen wurden. Es ist zu wünschen, dass nach diesen ersten Anfängen bei der weiteren Behandlung der Rheinfrage unsere Technikerschaft in gebührender Weise von der Behörde zur Mitarbeit herbeizogen werde.

Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in neun Sitzungen. An der Präsidenten-Konferenz vom Juni 1921 wurde unser Verein durch Ing. *A. Linder* vertreten. Zur Delegiertenversammlung vom Januar 1922 sandten wir vier Delegierte. In dieser wurde, an Stelle des zurücktretenden C.-C.-Mitgliedes Direktor *E. Payot*, der derzeitige Präsident unserer Sektion gewählt, und wir dürfen es begrüßen, dass wir dadurch einen engeren Kontakt mit der Leitung des S.I.A. erhalten.

Der Mitgliederbestand hat sich im verflossenen Jahre von 138 auf 142 erhöht durch folgende Mutationen:

1. Neueintritte (11). Architekten: *Walter Baur* und *Wilhelm Brodbeck*. — Ingenieure: *Felix Beerli*, *Jacques Beglinger*, *Rudolf Gengenbacher*, *Jakob Keller*, *Alfred Müller*, *Max Philippin* und *Edmund Stadelmann*. — Ingenieur-Chemiker: *Dr. Ernst Fridöri* und *Dr. Ernst Martz*.

2. Austritte (5). Infolge Wegzuges von Basel: Ingenieure *E. Bartholdi*, *H. Bucher*, *Hans Roth* und *A. Schlup*. — Aus verschiedenen Gründen: Ing. *E. Frauenfelder*.

3. Infolge Todes ausgeschieden (2): Ingenieur *E. von Waldkirch*, Ingenieur-Chemiker *Dr. C. Forrer*.

Ich kann Ihnen heute vier weitere Aufnahmegerüste vorlegen, sodass sich unser Mitgliederbestand seit dem Jahre 1916 von 79 auf 146 erhöhen wird. Während meiner sechsjährigen Amtstätigkeit durfte ich Ihr Vertrauen in weitgehendem Masse geniessen, und bei der nunmehrigen Niederlegung des Präsidiums möchte ich die Gelegenheit benutzen, um allen den Herren des Vorstandes und des Vereines, die mich während meiner Amtsführung durch ihre Mitarbeit unterstützten, den besten Dank auszusprechen.

Ich schliesse meine Ausführungen mit dem Wunsche, dass Sie auch meinen Nachfolger mit demselben Entgegenkommen in seiner Tätigkeit unterstützen werden.

Basel, den 6. Mai 1922.

Basler Ingenieur- und Architekten-Verein
Der Präsident: *Paul Vischer*, Architekt.

In der Generalversammlung wurde die Vereinsleitung neu gewählt wie folgt:

Präsident: Ingenieur *A. Linder*. Vorstandsmitglieder: die Ingenieure *Ch. Blass*, *A. Bringolf*, *E. Gutzwiller*, *Aug. Burckhardt*, die Architekten *W. Faucherre*, *R. Calini*, *R. Suter*, *P. Vischer* und Ingenieur-Chemiker *Dr. E. Lüscher*.

Im Anschluss an die Generalversammlung fand ein gemeinschaftliches Nachessen statt mit nachfolgendem zweiten Akt. An der Abendunterhaltung beteiligten sich in hervorragender Weise bei Produktionen verschiedenster Art die Ingenieure *A. Linder*, *A. Burckhardt*, *C. Moor*, *J. Beglinger*, die Architekten *Henri Baur* und *W. Christen*. Die Glanznummer des Abendprogramms bildete das von Ingenieur *A. Linder* verfasste Lustspiel „E Wettbiwärts-G'schicht“. Unser Ehrenmitglied Ingenieur *E. Rigganbach* belohnte die Produzenten mit einem Griff in einen Glücksack, der ihm von ungenannter Seite übergeben worden war. Der fröhlich verlaufene Abend fand erst in sehr vorgerückter Stunde seinen Abschluss.

Stellenvermittlung.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Offene Stellen: *Tiefbautechniker*, mit praktischer Erfahrung auf Bureau und Bauplatz (Kraftwerk) nach Deutschland. (233)

Architekt, künstlerische Kraft, in Entwurf und Detail besonders für Innenausstattung bewandert, nach Deutschland. (244)

Stellen suchen: Arch., Bau-Ing., Masch.-Ing., Elekt.-Ing., Techniker verschiedener Branchen (und techn. Hilfspersonal).

(NB. Bewerber zahlen eine Einschreibegebühr von 5 Fr., Mitglieder 3 Fr.)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Sekretariat des S.I.A.
Tiefenhöfe 11, Zürich 1.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E.T.H.

On cherche pour la France ingénieur-mécanicien comme directeur d'un bureau d'études. (2323)

On cherche pour la Belgique ingénieur-mécanicien, disposant d'une expérience sérieuse, basée sur les méthodes nouvelles d'usinage pratiquées en Allemagne et en Amérique, pour diriger le bureau technique de construction et les ateliers d'une importante usine de grosse mécanique. Cet ingénieur devrait être capable de moderniser l'outillage et les procédés de fabrication dans cette usine. (2325)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G.E.P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.